

# Aachener Zeitung

DIENSTAG, 26. APRIL 2016 · 71. JAHRGANG



## FAHRRADTECHNIK

Für jedes Bike  
die richtige Bremse

► Seite 23



## NETRACE

Die Sieger unserer  
Internetrallye

► Vernetzt



## DEUTSCHE BANK

Freispruch für Top-Banker  
um Jürgen Fitschen

► Seite 6

Nummer 97

www.az-web.de

1,40 Euro

## IM LOKALTEIL

### Hotels schießen wie Pilze aus dem Boden

Aachens Hotelbranche boomt: Derzeit verfügt die Stadt über 50 Hotels mit 4300 Betten. Und das Projektkarussell in Sachen neue Übernachtungsbetriebe dreht sich weiter in ungeahnter Geschwindigkeit. Aktuell gibt es ein halbes Dutzend Millionenvorhaben.

### Wie Gesang Grenzen überwinden kann

### „Polonicus“: Ein Preis, der Völker verbindet

## WETTER



7° max  
Tag  
1° min  
Nacht

► Wetter Bunte Seite

## TELEGRAMME

### Gratis-Plastiktüten ab Juli schrittweise passé

Berlin. Plastiktüten sollen vom 1. Juli an schrittweise in immer mehr Geschäften Geld kosten. Das sieht eine Regelung vor, auf die sich Handel und Politik geeinigt haben, wie die Deutsche Presse-Agentur am Montag aus beteiligten Kreisen erfuhr. Einen festgelegten Tüten-Preis soll es nicht geben, den bestimmen die Händler demnach selbst. Zunächst hatten sich Politik und Handel schon für den 1. April einig wollen, doch die Verhandlungen hatten länger gedauert. Nach einer Vorgabe der EU muss der Pro-Kopf-Verbrauch von Kunststofftüten bis zum Jahr 2025 schrittweise auf 40 Tüten im Jahr sinken. Derzeit benutzen Bundesbürger im Jahr im Durchschnitt 71 Plastiktüten. (dpa)

### Holpriger Start für Koalition in Magdeburg

Magdeburg. Holpriger Start für Schwarz-Rot-Grün in Sachsen-Anhalt: Erst im zweiten Wahlgang ist Ministerpräsident Reiner Haseloff (CDU) am Montag im Magdeburger Landtag im Amt bestätigt worden. Sechs Wochen nach der Landtagswahl steht der 62-Jährige nun der bundesweit ersten Regierungskoalition aus CDU, SPD und Grünen vor. (dpa) ► Seite 2

## KONTAKT

Zeitungsverlag Aachen GmbH  
Postfach 500 110, 52085 Aachen

Aboservice:  
Telefon: 02 41 / 51 01 - 701  
Fax: 02 41 / 51 01 - 790

Anzeigenberatung:  
Telefon: 02 41 / 51 01 - 700  
Fax: 02 41 / 51 01 - 790

Redaktion:  
Telefon: 02 41 / 51 01 - 310  
(montags bis freitags, 10 bis 18 Uhr)  
Fax: 02 41 / 51 01 - 360

Verlag (Zentrale):  
Telefon: 02 41 / 51 01 - 0  
E-Mail:  
servicecenter@zeitungsverlag-aachen.de

AZ im Internet:  
az-web.de



4 194121 101404

## Alle Busse stehen still

Heute Kreis Heinsberg, morgen Städteregion

Aachen/Heinsberg. (Fast) nichts geht mehr: Die Warnstreiks der Gewerkschaft Verdi legen am morgigen Mittwoch den Busverkehr in Aachen und der Städteregion lahm. Nach Angaben der Aseag ist der gesamte Linienverkehr von dem Ausstand betroffen. Bereits heute wird West Verkehr im Kreis Heinsberg bestreikt. Ein Notfahrplan wurde eingerichtet.

Der Warnstreik in der Städteregion soll mit Dienstantritt der Busfahrer am Mittwochmorgen beginnen und voraussichtlich in der

Nacht zum Donnerstag enden. Am Donnerstag sollen die Busse wieder planmäßig fahren, teilte das Unternehmen am Montag mit. Nach Angaben der Aseag gelten für die Fahrer der Auftragsfirmen andere Tarifbestimmungen. Dennoch werde sich der Ausstand auch hier auswirken. Aktuelle Informationen gibt es auf www.aseag.de oder unter der Service-Hotline ☎ 0241 1688 3010.

Die Euregiobahn ist nach AVV-Angaben vom Streik nicht betroffen. (az)

## Mehr Sicherheit auf Bahnhöfen und in Zügen

2015 drei Prozent weniger Straftaten. Aber die Angriffe auf Mitarbeiter der Bahn haben deutlich zugenommen. Hooligans droht bald die rote Karte.

Berlin. Aufgeschlitzte Sitze, Schlägerei nach der Disco und Hooligans, die ihren Frust nach Niederlagen ihrer Clubs am Kontrolleur auslassen – in Zügen und auf Bahnhöfen gibt es immer wieder Stress. Zuletzt sind diese Orte für Reisende allerdings etwas sicherer geworden. Laut Bahn und Bundespolizei sank die Zahl der Straftaten 2015 um drei Prozent. Meist geht es um Schwarzfahren und Taschendiebstahl.

„Fakt ist, bei der Bahn passiert sechsmal weniger als im restlichen öffentlichen Raum“, sagt Bahn-Sicherheitschef Hans-Hilmar Rischke. Doch bestimmte Täter machen nach wie vor große Probleme. Und die eigenen Sicherheitsleute werden immer häufiger zum Opfer.

► Hooligans will sich die Bahn künftig härter vorknöpfen. „Fußballfans sind verdammt wichtige Kunden“, sagt Rischke. Doch an Bahnhöfen treffen gewaltbereite Anhänger aufeinander. Die Folge: Randalen, nicht nur beim Derby. Jedes Wochenende gebe es 55 bis 60 Straftaten. Die Bahn will sich beim Fußball was anschauen: Gewalttätige Hooligans sollen noch am Bahnhof direkt die rote Karte bekommen.

► Vandalismus ging deutlich zurück. Im Vergleich zu 2012 zählte die Bahn 2015 nur noch halb so viele Fälle von beschädigten Sitzen, zerkratzten Scheiben oder zer-

störten Fahrkartenautomaten. Trotzdem gab es Schäden von mehr als 26 Millionen Euro.

► Graffiti: Einen ganzen Zug zu bemalen – auch „bomben“ genannt – bringt in der Sprayer-Szene besondere Anerkennung. Die Bahn hat dadurch im Jahr einen Schaden von mehr als acht Millionen Euro. Dreimal könne man einen Zug reinigen, sagt Rischke. „Dann ist der Lack ab.“ 2015 hatte das Unternehmen die Sprayer besonders im Visier – die Taten gingen um 15 Prozent zurück.

► Metalldiebe schlugen ebenfalls seltener zu. Die Bahn registriert ein Minus von 16 Prozent. Dennoch kamen deswegen rund 7000 Züge insgesamt 105 000 Minuten zu spät.

► Angriffe gegen Mitarbeiter nehmen deutlich zu. Laut Rischke kommen die Täter aus allen Bevölkerungsgruppen: Jugendliche, die Zugbegleiter anspuckten, ein 70-jähriges Ehepaar, das den Kontrolleur aus dem Zug stieß. Ein Geschäftsman schüttete dem Zugpersonal heißen Kaffee ins Gesicht.

► Terror ist für Bahn und Bundespolizei besonders aktuell. Es müsse jederzeit mit Angriffen in Deutschland gerechnet werden. Nach den Anschlägen in Paris und Brüssel seien Kontrollen im grenzüberschreitenden Bahnverkehr zu den Benelux-Ländern verstärkt worden. (dpa) ► Seite 9

## Da schau her: Obama blickt in die Zukunft



Ein Blick in den virtuellen Raum: Beim Aussteller ifm electronic haben US-Präsident Barack Obama (Bild) und Kanzlerin Angela Merkel am Montag auf der Hannover Messe die kleinste 3D-Kamera der Welt aus-

probiert. Sie passt auch in Smartphones und misst, wie lange das Licht auf dem Weg zur Linse benötigt. Das erlaubt anders als bei gewöhnlichen Fotos ein Vermessen von Räumen oder Gegenständen. Knapp

zwei Stunden schlenderten Merkel und Obama über die wichtigste Industriemesse der Welt, ehe beide am Nachmittag an einem G5-Gipfel in Schloss Herrenhausen teilnahmen. Foto: dpa

► Seite 5

## Blackout in Hambach

Brandanschlag legt Tagebau lahm

Niederzier. Ein Feuer an der Stromversorgung hat den Betrieb des Tagebaus Hambach am frühen Sonntagmorgen für mehrere Stunden stillgelegt. Die Staatsanwaltschaft Aachen geht von Brandstiftung aus, der Staatsschutz ermittelt. Dem Täter drohen bis zu zehn Jahre Haft.

Wie vor zwei Wochen, als ein Strommast am Tagebau Inden angeschnitten worden war, bekannten sich Unbekannte im Internet zu der Tat. Dort gaben sie sich als „Ortsverband Bündnis 90/die Grünen Kreis Düren“ aus. Der Kreisverband der Grünen distanzierte sich

jedoch von dem Verbrechen und erstattete Anzeige.

Unbekannte hatten das Feuer unter einer Kabelbrücke mit über 50 armdicken 30000-Volt-Leitungen bei Niederzier-Ellen gelegt. Als die Isolierung der Stränge schmolz, kam es zu einem Kurzschluss. Die Stromproduktion in den Kraftwerken Niederaußem, Neurath und Frimmersdorf, die Kohle aus Hambach verbrennen, war laut RWE zu keinem Zeitpunkt gefährdet. Der Betrieb im Tagebau wurde schrittweise wieder angefahren. (pan)

► Kommentar Seite 4; mehr zum Thema auf Seite 9

## Toter 89-Jähriger: Mordkommission ist eingerichtet

Eschweiler. Ein 89-jähriger Mann ist am Freitag in seiner Wohnung im Eschweiler Stadtteil Pumpe tot aufgefunden worden. Der Körper wies laut Staatsanwaltschaft schwere Verletzungen im Oberkörper auf. Sie geht von einem Verbrechen aus. Rettungskräfte hatten zuvor in der völlig verrauhten Wohnung die 93-jährige Frau des Opfers gefunden und sie wegen Verdachts auf Rauchvergiftung ins Krankenhaus gebracht. Anschließend fand die Feuerwehr den Toten. Eine Mordkommission wurde eingerichtet. (rpm) ► Region

## WAS HEUTE WICHTIG IST

### Termine

**Vorwahlen:** Im Kampf um die US-Präsidentschaft wird in den Staaten Connecticut, Delaware, Maryland, Pennsylvania und Rhode Island abgestimmt.

**Sicherheit:** Kanzlerin Merkel und Innenminister de Maizière besuchen das „Terrorismusabwehrzentrum“ in Berlin.



Neue Studie wird vorgestellt

### Wie tickt die Jugend?

Forscher haben sich mit dem Leben der 14- bis 17-Jährigen in Deutschland beschäftigt und stellen ihre Studie heute vor. Dabei geht es auch um die Themen Flucht und Integration.

### Zahl des Tages

29,2

Immer mehr Unternehmen zahlen ihren Aktionären mehr Dividende. 29,2 Milliarden Euro zahlen die Konzerne demnach dieses Jahr ihren Anteilseignern aus. Das sind 1,9 Prozent weniger als 2015. Es ist aber immer noch der zweithöchste Stand aller Zeiten.

### Regierung will Prämie für die Stromer

Kommt eine Kaufprämie für Elektroautos? Damit soll der schleppende Absatz der Stromer angekurbelt werden. Heute gibt es dazu ein Spitzentreffen der Bundesregierung mit der Autoindustrie.



### BLB-Prozess kann weitergehen

### Angeklagter wieder da

In der millionenschweren Korruptionsaffäre um den landeseigenen Baubetrieb BLB NRW ist der verschwundene Angeklagte Franz Joseph Maternus Maria Graf Wolff Metternich wieder aufgetaucht. Damit kann von heute an die spektakuläre Korruptionsaffäre im zweiten Anlauf in Düsseldorf juristisch aufgerollt werden.

### Amoklauf von Winnenden

### Was wusste die Klinik?

Urteil gegen eine Klinik, bei der Tim K. vor seinem Amoklauf in Winnenden behandelt wurde. Tims Vater argumentiert, die Klinik habe ihn nicht über die Gefahr informiert, die von seinem Sohn ausging.



### Was ist in Tschernobyl passiert?

In der ukrainischen Stadt ist vor 30 Jahren ein schwerer Atom-Unfall geschehen. Damals mussten 116 000 Menschen evakuiert werden, weil die Strahlung zu hoch war. ► Bunte

Klickt mal rein! Schlaue Sachen von Karlo Clever auch auf www.az-web.de



Beste Lage: Mit Blick auf die Urfttalsperre entstand Ende der 1930er Jahre auf dem Berg Erpenscheid die „Ordensburg“ Vogelsang (siehe Infokasten) – heute wird dort ein Ausstellungs- und Bildungszentrum gebaut.



Kompetent erklärt: In fünf Gruppen eingeteilt, wurden die Netracer über das Gelände geführt. Die Vogelsang-Referenten zeigten auf großformatigen Fotos, wie das Gelände einst geplant war und später aussah.



Baustelle: Im futuristischen neuen Besucherzentrum soll die Geschichte von Vogelsang ebenso präsentiert werden wie die Gegenwart.



Mittendrin sein: Vogelsang ist kein verstaubtes Museum, sondern Geschichte zum Begehen, Anfassen und Erleben.



Die Netrace-Macher: Andreas Schneider (rechts), Geschäftsführer des Netrace-Sponsors NetAachen, im Gespräch mit Wilhelm Maassen vom medienpädagogischen Institut Promedia Maassen und der Moderatorin, unserer Redakteurin Laura Beemelmans.



Stärkung: Nach dem Gang über das ausgedehnte Gelände hatten sich die Teilnehmer ihr Mittagessen absolut verdient.

## Ein besonderer Tag für zehn besondere Teams

Die Sieger der **Internetralle Netrace von NetAachen und unserer Zeitung** wurden jetzt auf Burg Vogelsang geehrt. Für das beste Team gab es 1000 Euro, doch gewonnen haben alle. Neun Jahre Netrace – „fast schon historisch“.

VON ANDREAS STEINDL (FOTOS) UND MARC HECKERT (TEXT)

**Schleiden.** Wir haben die Netrace-Siegerteams an Orte geführt wie den Tagebau Inden, ins Aachener Zeitungsmuseum, das Continium Kerkrade, das DasDa-Theater und in den Besucherstollen des Energicons Alsdorf. Mal ging es um Energie, mal um Naturwissenschaft, mal um Medien. Diesmal ging es um Geschichte: Auf Burg Vogelsang wurden jetzt die zehn besten Teams geehrt – und endlich durften sie erfahren, auf welchem Platz sie gelandet waren.

Die Spannung bis zur buchstäblich letzten Minute hat Tradition beim größten regionalen Schülerwettbewerb im Internet. Eine neun Jahre lange Tradition: 2007 ging das erste Netrace an den Start – eine „fast schon historisch“ lange Laufzeit für ein Internetprojekt, wie Andreas Schneider hervorhob, der Geschäftsführer des Netrace-Sponsors NetAachen.

### Einzige Geschichte

Im denkmalgeschützten Saal des einstigen belgischen Truppenkinos zeichneten er und die Moderatorin der Veranstaltung, unsere Redakteurin Laura Beemelmans, die Siegerteams aus. Zuvor hatten sie auf einer geführten Tour mit sachkundigen Referenten das Gelände mit seiner einzigartigen Geschichte erkundet.

Platz 1 geht in diesem Jahr nach Düren: Profi 9/10 heißt die erfolgreiche Truppe von der Anne-Frank-Gesamtschule Düren mit Lehrerin Rike Enßlin. Für sie gab es einen Scheck über 1000 Euro.

Nur knapp geschlagen geben musste sich eines der erfolgreichsten Teams in der Netrace-Ge-

### AZ-PROJEKT



schichte überhaupt: die Spürnasen vom Geschwister-Scholl-Gymnasium Aachen. Immerhin können die langjährigen Netrace-Teilnehmer mit Lehrerin Cordula Williams nicht nur mit einer weiteren Urkunde für den Schulflur nach Hause fahren, sondern auch mit 750 Euro.

Ebensoviel erhielten die Gewinner der Bronzemedaille, das Team KGH-Community vom Kreisgymnasium Heinsberg. „Wir hätten nie

gedacht, dass wir Dritte werden“, freute sich einer der Schüler. Die Teams Snowden von der Realschule Herzogenrath und TurboFurbo: The Next Generation vom Gymnasium Zitadelle Jülich gingen mit je 500 Euro nach Hause. Auf den Plätzen 6 bis 10 folgten die Netzwerker von der LVR-Gutenberg-Schule Stolberg, das Polygon-Lasso-Werkzeug von der Realschule Linnich, The Originals von der Realschule des Schulverbandes Gangel, Guacamole vom St.-Ursula-Gymnasium Aachen und die Motivianer von der Bischöflichen Marienschule Aachen. Für sie gab es je einen Scheck über 250 Euro.

Applaus bekam auch ein elftes Team: das der Netrace-Organisatoren vom medienpädagogischen Institut Promedia Maassen aus Alsdorf. Was genau beim kommenden Netrace zum „Zehnjährigen“ auf dem Programm steht, ist zwar noch offen. Eines verspricht Geschäftsführer Wilhelm Maassen aber schon jetzt: „Die Themen gehen uns definitiv nicht aus.“

### Vom NS-Nachwuchs zur Nationalpark-Schau

In der ab 1934 auf dem Berg Erpenscheid gebauten sogenannten „Ordensburg“ Vogelsang wollten die Nationalsozialisten ihren Führungsnachwuchs schulen. Der Krieg verhinderte den Ausbau der Anlage, auf der auch eine gigantomanische Veranstaltungshalle namens „Haus des Wissens“ geplant war.

Das Vogelsang-Gelände gilt heute nach den Parteitagbauten in Nürnberg mit fast 100 Hektar bebauter Fläche als die zweitgrößte bauliche Hinterlassenschaft des Nationalsozialismus. Von 1950 bis Ende 2005 nutzte belgisches Militär das Ge-

lände. Die Belgier bauten unter anderem das Truppenkino, in dem das provisorische Besucherzentrum liegt und auch die Netrace-Siegfeier stattfand.

Seit 2006 entsteht auf dem Gelände der Internationale Platz (ip) Vogelsang mit Gästehaus, einer Ausstellung zur NS-Zeit und einer zum Nationalpark Eifel, dazu mit Sport- und Freizeiteinrichtungen. Der Bau sollte bereits 2013 fertig sein. Die Kosten haben die ursprünglich veranschlagte Summe von 35 Millionen Euro überstiegen und liegen derzeit bei rund 43 Millionen Euro.



Gastgeber: Begrüßt wurden die aus der ganzen Region angereisten Netracer von Vogelsang-Geschäftsführer Albert Moritz.



Pausenkunst: Die legendäre Kreativität der Netracer zeigte sich auch bei der Nahrungsaufnahme in der Mittagspause.



Interview: Moderatorin Laura Beemelmans (links) präsentierte die zehn Netrace-Siegerteams auf der Bühne.



Die besten zehn von mehr als 200 Schülerteams: Ob Platz 1 oder 10 – jeder der zur Siegesfeier eingeladenen Schüler ist ein Sieger. Für die Teams gab es Schecks zwischen 250 und 1000 Euro, für die Schulen gerahmte Ehrenurkunden und für jeden Teilnehmer ein Zertifikat.